



50 Jahre Yacht-Club Urfahrn e. V.

YCU Historie 1964 – 2013

Und Du, Claus, schreibst die Chronik des Clubs. Du bist von Anfang an dabei und hast noch viele Unterlagen. - Mit dieser Arbeitsteilung im Redaktionsausschuß der Jubiläumsbroschüre erhielt Claus Zwirner ganz sicherlich den arbeitsintensivsten Auftrag. Er hat viele Wochenenden daran gearbeitet und eine spannende Chronik verfaßt. Für jedes einzelne Jahr hat er unterhaltsam erzählt, was geschehen ist, was die Mitglieder bewegt hat, welche Veranstaltungen stattfanden.

Sein Bericht, weit über 20 Seiten stark, endet so:

-> In den 25 Jahren gab es in der Clubgeschichte viele „Hochs und Tiefs“, viele Stürme und Flauten, viel Sonne, aber auch „Scheißwetter“. In den kommenden 25



Claus Zwirner

Jahren wird das sicher nicht anders sein. Der Club wird auch weiterhin Steuermänner haben, die ihn vor größerem Schaden bewahren und ihn immer sicher in den Hafen bringen. Das jedenfalls wünsche ich dem Yacht-Club Urfahrn. <-

Dem Chronisten tut es weh, das Manuskript rigoros kürzen zu müssen, zum einem wegen der vielen Erinnerungen, die Claus Zwirner niedergeschrieben hat, zum anderen aber auch wegen der zwangsweise „wilden Eingriffe“ in die Geschichte. Kürzen ist nun aber einmal das Los des Redakteurs;

er hofft auf Verständnis aller, des Chronisten und der Leser.

Vor 1964 Ehe die Idee entstehen konnte, einen Club zu gründen, mußte die Liebe zum See und zum Segeln vorhanden sein. Die „Urfahrner Segler“ bildeten schon lange vor dem Gründungsjahr eine eingeschworene Clique, mit ihrem Stammsitz in der Gaststätte vom Baptist Förg. Die Idee war, nicht nur am Chiemsee, sondern auch auf anderen Binnenseen (Gardasee) zu segeln, auch auf dem offenen Meer.

So fand sich 1963 eine Gruppe zusammen, die regelmäßig zum Seglerpapst Karl Sailer (vom „Chiemsee-Yacht-Club“) nach München fuhr, um sich dort für den B-Schein vorzubereiten und die Prüfung abzulegen.

nach München fuhr, um sich dort für den B-Schein vorzubereiten und die Prüfung abzulegen.

1964 Hans Kellner, der Initiator vieler Veranstaltungen der Urfahrner Segler, lud am 22. März 1964 zur Gründungsversammlung ein. Aus den Reihen der ersten 24 Mitglieder werden Vorstand und Vereinsausschuß gewählt, an ihrer Spitze Hans Kellner (Vorsitzender), Ludwig Karrer (stellvertretender Vorstand) und Horst Keller (Kassenwart). Erste Wettfahrt: Baptist-Förg-Wanderpokal als Fuchsjagd. Erste Clubsieger: Richard Graf und Fritz Sinhart. Führung eines Yacht-Registers mit

17 Schwert- und 18 Kielyachten. Aufnahme in den Bayerischen Landessportverband am 9.7.1964, Eintrag in das Vereinsregister am 14.7.1964. Gesellschaftlicher Höhepunkt: Tanzrundfahrt auf der MS Barbara am 25.7.1964, die erste Tanzrundfahrt am Chiemsee; die Bewirtschaftung haben die Clubmitglieder selbst übernommen. Kurz vor Weihnachten wird mit dem Bau des Hafens in Urfahrn begonnen.

1965 Am 6. Februar, während des großen Club-Faschingsfestes, kommt endlich der ersehnte Wintereinbruch.



Der See friert zu. So kann am 27. Februar von den Clubmitgliedern - unter der Leitung von Raimund Jell - die Steganlage in Urfahrn gebaut werden. Gemeinsam mit der Wasserwacht Kauf des Motorbootes, das heute noch als Startschiff dient. Kauf des Renners „Tassilo“ als Startprahm, auch er tut heute noch seinen Dienst, wenn auch das Ende abzusehen ist. In der neuen Hafenordnung wird schon der „Umweltschutzgedanke“ verankert, obwohl dieser Begriff relativ noch neu ist: - Kein Benutzen der Bordtoiletten - kein Überbordwerfen von Abfällen - kein Ablassen von Spülwasser mit Speiseresten - kein Laden der Batterie mit Motor - keine Kraftfahrzeuge im Hafengelände - keine Ablagerung von Abfall bei Bootsüberholungsarbeiten.

Veranstaltung mehrerer Regatten und des ersten A-Schein-Kurses im Club. Kauf des Grundstückes im Kailbacher Winkel.



Startprahm „Renner“

1966 Inzwischen hat die Regattatätigkeit einen gewissen Standard erreicht: Ansegeln, clubinterne Wettfahrt, Fuchsjagd und Herbst-Regatta. Als besondere Attraktion der Admirals-Cup mit 32 Tornados aus allen Teilen Deutschlands und Österreichs. Verankerung der Pflicht zum Arbeitseinsatz in der Club-Satzung.

1967 Tassilo und das Motorboot sind fertig ausgebaut und werden in Dienst gestellt. Gemeinsames Frühjahrsfest auf der Fraueninsel mit dem dort beheimateten Wassersportverein. Anlässlich der Herbstregatta erstes Hafenfest in der von der Familie Jell errichteten Bootshalle.

1968 Erstes clubinternes Ski-Yachting mit Skilauf bei der Bauernmoos-Hütte. Erfolglose Verhandlungen mit der Landeshauptstadt München und der Landesregierung wegen der Überlassung des Kailbacher Geländes für die olympischen Ruder-Regatten 1972.

15.-17.Juni Bestenermittlung der deutschen 420er. Übernahme der Chiemsee-Rund-Regatta mit 83 Booten am Start. Hafenfest in Urfahrn mit einer Flottenparade des „Chiemsee-Yacht-Club“. 18 A-Scheine nach bestandener Prüfung übergeben.

1969 Größere Veränderungen im Vorstand: Helmut Mauckner wird Kassenant und behält dieses Amt für viele Jahre. Friedrich Vollmer übernimmt die

Materialverantwortung als Zeugwart; er wird später technischer Leiter und hat dieses Amt noch 1989. Gründung der Junioren-Abteilung unter Peter Nowak, Bereitstellung der Mittel für ein Jugendboot (Dyas). Intensive Arbeiten der „Rosenheimer Gruppe“ an der neuen Club-Satzung.

1970 Die Vorstandswahl ergibt: Hans Kellner (Vorsitzender), Ludwig Karrer (stellvertretender Vorsitzender) und Helmut Mauckner (Schatzmeister). Die Flauten-Regatta wird als Dreiecks-Kurs auf dem Weitsee erstmals nach Yardstick vergütet. Die clubinterne Sommer-Regatta wird unter Einsatz des „Tassilo“ mit drei Wettfahrten als „Würstl-Regatta“ installiert. Bei der „Chiemsee-Rund“ starten 120 Boote.



Chiemsee-Rund

1971 Das Wettfahrtprogramm umfaßt wieder sechs Regatten, wobei die Chiemsee-Rund-Regatta mit 172 Startern das größte Feld bringt. Ein



harter Schlag ist die Schließung des Gasthauses Förg-Jell im Oktober 1971. Auf der Jahres-Hauptversammlung muß dann das Scheitern des Projekts Kailbacher Winkel (keine Baugenehmigung) festgestellt werden. Clubinterne Unstimmigkeiten wegen der Junioren-Gruppe führen zum Rücktritt des ersten Vorstandes. Helmut Mauckner übernimmt kommissarisch die Club-Leitung.

1972 Die außerordentliche Hauptversammlung am 15. April bringt dem Club eine neue Satzung, eine neue Vereinsleitung: Hans-Werner Prinz (Vorsitzender), Andreas Schraner (stellvertretender Vorsitzender) und Helmut Mauckner (Schatzmeister). Rege Regattatätigkeit im gewohnten Umfang, dazu die beliebte Rätsel-Regatta »Rum-Safari«. Es kehrt wieder Ruhe ins Clubleben ein.

1973 Intensive Schulungstätigkeit unter Charly Drexel mit A-, BR- und BK-Schein-Kursen. Die praktische Lehrtätigkeit erfolgt auf den Booten mehrerer Clubmitglieder. Eröffnung des heute noch bestehenden „Club-stüberl“ unter Marie Keller. Einführung der zunächst clubinternen Einhand-Regatta am 5.8.1973, eine Idee von Werner Prinz. 30 Yachten sind am Start. Bei der „Chiemsee-Rund“ gibt es so wenig Wind, daß keine faire Wertung möglich ist. Wiederholung der Wettfahrt und für spätere Jahre Einführung der Zwischenzeitnahme.



Ufersteg Osternach

1974 Eine neue Chiemsee-Verordnung soll viele Einschränkungen bringen. Die Aktionsgemeinschaft »Chiemsee-Segler« wird am 14.2.1974 unter aktiver Beteiligung des Vorstandes des Yacht-Club Urfahrn ins Leben gerufen. Die Verordnung kann zwar nicht verhindert, aber etwas entschärft werden. Dyas-Schwerpunkt-Regatta auf dem Weitsee, mit unbefriedigendem sportlichen Ergebnis, aber einem gelungenen Segler-Ball im Schloßhotel



Osternachgelände beim Kauf

Herrenchiemsee. Kauf des Klepper-Grundstücks in Osternach durch eine Finanzierungsgesellschaft von 40 Clubmitgliedern, die das finanzielle und Nutzungsrisiko voll übernehmen mit der Maßgabe, das Grundstück „wenn alles gut geht“ an den Club weiter zu geben. Sicherlich eine der beeindruckendsten Gemeinschaftsleistungen des Yacht-Club Urfahrn.

1975 Der Vorsitzende, Werner Prinz, erklärt wegen Arbeitsüberlastung seinen Rücktritt. Neuer Vorstand: Andreas Schraner (Vorsitzender), Franz Josef Schön (stellvertretender Vorstand) und Helmut Mauckner (Schatzmeister). Beteiligung der Clubmitglieder an der großen Säuberungsaktion der Chiemsee-Segler »RAMMA DAMMA«, tonnenweise wird Unrat, Schlick und Geäst beseitigt. Heute würde man das tätigen Umweltschutz nennen. Stiftung des „Weiberl-Cup“, ein schönes Salzhaferl aus Zinn, das erstmals am 9. August 1975 clubintern von begeisterten Damen ausgesegelt wird. Siegerehrung für Frau Key und ihre Mitstreiterinnen im Rahmen des Hafenfestes - Regatta und Preisverteilung sollten zur Tradition werden. Am 18.10.1975 dann Übergabe des Grundstücks Osternach von der Finanzierungsgesellschaft an den Club im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung. Erstmalige Herausgabe des Club-Kalenders mit den Veranstaltungen für 1976 scheint

ein langes Leben zu haben. Am 26. August 1975 verstirbt Ehrenmitglied und Hafenmeister Richard Graf: „Er war für alle und für alles da. Er schlichtete Streitigkeiten und begründete Freundschaften. Mit ihm hat uns ein Stück Urfahrn, ein Stück YCU verlassen“. So der Nachruf von Ludwig Karrer.

1976 Beginn der Saison mit einem Filmabend zum Thema Segelherstellung, Segeltrimm und Bootstrimm. Ski-Yachting am Waldkopf-Sudelkopf in Kombination mit Ansegeln. Auf der Jahreshauptversammlung am 13. März werden der Finanzierungs-Plan für Osternach, die Liegeplatz-Ordnung und die Steggebühren beschlossen; eine große finanzielle Belastung für die Mitglieder. In Osternach werden die ersten Arbeiten ausgeführt. Auf Wunsch der Gemeinde Prien wird der Weg zum Bootshaus an die Nordseite des Grundstückes verlegt und der Kanal zugeschüttet. Übernahme des Wasserwacht-Boo-

tes vom Yacht-Club Urfahrn und Umbau zum Startboot. Gründung einer Opti-Gruppe durch Heinz Key; sie wird wie „Pech und Schwefel“ zusammenhalten.

1977 Stegreparatur in Osternach wegen Unfallgefahr. Anlässlich des Hafenfestes große Bootstau für Optis und Laser. Erstmals bewährt sich die Zwischenzeitnahme bei der Chiemsee-Rund, da bei Flaute nur gut ein Drittel der Boote ins Ziel kommt. Zehnjähriger Mietvertrag des Yacht-Club Urfahrn mit der Familie Jell. Da der Steg in Urfahrn erneuert werden muß, ist von den Liegeplatz-Inhabern ein größerer Baukosten-Zuschuß erforderlich.

1978 Filmabend, Arbeitseinsätze, SkiYachting, Hafenfest mit den Whisky-Killers und der Jugendkapelle Stephanskirchen, zahlreiche Regatten, A-Schein-Kurs und „Weiberl-Cup“. Einladung von Marianne und Raimund Jell für sämtliche Urfahrner Segler zu einem großen Fest anlässlich der Fertigstel-

lung des neuen Steges. Die Anlage in Osternach macht Sorgen, viele Pfosten sind verfault, es muß weiter repariert werden.

1979 Übernahme des Clubstüberls durch Rosa Brandmaier und Eckhart Dangl. Einführung des TÜV für Chiemsee-Boote mit einem großen Prüftermin in Urfahrn. Übernahme der Jugend-Qualifikationsregatta für die Optis. Indienstellung des neuen, schnellen Bojenlegers: Mechthild Vollmer tauft ihn auf den Namen „Richard Graf“.

1980 Reger Regatta-Betrieb der Jugendabteilung auf allen bayerischen Revieren. Allein in diesem Jahr haben 17 Kinder die Jüngstenschein-Prüfung bestanden und erhalten ihren Führerschein im festlichen Rahmen des Hafenfestes. Die Monas-Klassenvereinigung vereinbart mit dem YCU die Ausrichtung einer Ranglisten-Regatta um den Monas-Pokal. Das erste Anrecht erwirbt Herr Renn. Ausrichtung des Seglerballes am Chiemsee mit Preisverteilung für die „Chiemsee-Rund“.

1981 Vorstands-Neuwahl bei der Jahreshauptversammlung am 9. Mai. Helmut Mauckner (12 Jahre Schatzmeister und zwei Jahre Revisor) und Reinhart Selhausen (9 Jahre Sportwart) stellen sich nicht mehr zur Wahl. Beide erhalten für ihre Verdienste die silberne Ehrennadel des Clubs. Neuer Vorstand:



1975 Erwin Ibscher, Karl Ibscher, Roswitha Ibscher, Gerd Lederer, Andreas Schraner, Peter Mutard



Andreas Schraner (Vorsitzender), Franz Josef Schön (stellvertretender Vorsitzender) und Fritz Schustetter (Schatzmeister). Weiterer Ausbau der Jugendgruppe; Erwin Ibscher stiftet zwei Optimisten. Der Steg in Osternach kann fertiggestellt werden. Das Absegeln wird seglerfremd durch eine Fußballschlacht „linker Steg“ gegen „rechter Steg“ ersetzt. Steuern ist doch leichter. Im Oktober 1981 stirbt 53jährig Max Bruckner, auch er ein wichtiges Bindeglied des Clubs. „Unser Max wird nicht mehr auf seinem Bankerl sitzen. Und er wird keinen mehr von uns zu einer Privatregatta um die Inseln oder zu einer Radl-Tour, zum Schwammerlsuchen oder auch nur zum Verweilen auf seinem Bankerl auffordern“.

1982 Ein Jahr ruhiger Routine: Ski-Yachting bei Ruhpolding, Filmabend und Seglerhock. Die Regatten werden unfallfrei und erfolgreich abgewickelt; die eingespielte Mannschaft mit ihren Helfern arbeitet reibungslos. Das Absegeln findet wieder auf dem Fußball-Platz in Breitbrunn statt; abermals besiegt der „linke Steg“ den „rechten Steg“: 1983 soll beim Absegeln wieder gesegelt werden.

1983 TÜV-Zulassung für das Startboot; das verbessert die Situation bei Regatten erheblich. In das Club-Stüberl wird viel Geld investiert. Rosa und Wigg Brandmaier sind glücklich, den Clubmitgliedern den wichtigsten Treff-



Saugbagger zur Schlammmentfernung und zur Erhöhung der Wassertiefe

punkt gastlich gestalten zu können. Die Steg Reparatur in Osternach ermöglicht endlich, Grundstück und Einrichtungen besser zu nutzen. Ab 1984 werden immerhin 18 Liegeplätze zur Verfügung stehen. Die Genehmigung zum Ausbaggern ist an die Bedingung gebunden, den Schlamm in einem Auffangbecken auf dem Gelände zu lagern und abzufahren. Dabei wird der Weg zur Bootshütte unbrauchbar.



Schlamm (Sondermüll) zur Trocknung

1984 Der Yacht-Club Urfahrn ist mittlerweile 20 Jahre alt - noch kein Anlaß zum Feiern. Die Vergabe der Osternacher Liegeplätze wird bei einer Versammlung der ehemaligen Gesellschafter geregelt. Der Weg zum Bootshaus ist in üblem Zustand und wird repariert: Anlaß für einige Probleme mit den Behörden. Die Hauptversammlung im Wahljahr bringt die Bestätigung des amtierenden Vorstandes. Hermi Fink und Ulrich Radlinger übernehmen gemeinsam die Aufgabe des Jugendwartes und bauen nach einer gewissen Flaute die Jugendgruppe neu auf. Sie wird nach nur kurzer Anlaufzeit zu den erfolgreichsten in Bayern zählen. Die aufstrebende H-Boot-Flotte, die am Chiemsee eine zunehmende Verbreitung gefunden hat, beauftragt den Club mit der Ausrichtung einer Ranglisten-Regatta. Fritz Geis graviert als erster Sieger des „Urfahrner H-Boot“ den Wanderpokal. Das Absegeln endet nach einem gemeinsamen Rundgang um die verschiedenen „Heimatorte“ des Yacht-Club Urfahrn mit einem Match-Race in Mini-Zwölfen.

1985 Am aktivsten beginnt die Opti-Truppe schon im Januar mit gemeinsamen Treffs zur Vorbereitung des Jungstenschins. Die „Großen“ begnügen sich mit Seglerhock und Filmabend. Im Frühjahr dann wieder - wie alle Jahre - „Ramma damma“; das Chiemseeufer wird von Abfall befreit. In der

Jahreshauptversammlung erklärt Franz Josef Schön seinen Rücktritt als stellvertretender Vorsitzender, so daß in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 26.10.1985 eine Nachwahl fällig wird: Erwin Ibscher wurde gewählt und wird sich vor allem um die Mitglieder und die gesellschaftlichen Veranstaltungen kümmern. Das Absegeln, dann erstmals als „Känguru-Regatta“; sie mobilisiert nahezu den ganzen Club. Als Preise gibt es beim anschließenden Umtrunk - wie könnte es auch anders sein - Kängurus. Mit dem Tod von Heinz Oestreich verliert der Club wieder einen seiner ruhenden Pole. Der ‚Vater von Osternach‘ war einer der ersten Bootslieger am neu erworbenen Steg und hat sich dort um vieles gekümmert.

1986 Die Opti-Gruppe nun in voller Aktion: Die ersten Regatta-Erfolge stellen sich ein, Jüngstenscheine werden absolviert. In Osternach werden die Renovierungsarbeiten fortgesetzt; ein



OPTI Gruppe Jugend

Stüberl für die dortigen Bootslieger wird hergerichtet, die unzureichenden sanitären und elektrischen Einrichtungen saniert. Wieder ist der Tod von zwei Mitgliedern, Otto Kraheberger und Rudolf Gallmüller, zu beklagen. Beide haben viel für die Entwicklung des Clubs getan.

1987 Die Belastung der Vereinsleitung durch den Verwaltungsaufwand hat die Grenzen des Zumutbaren überschritten. Der Club richtet eine Geschäftsstelle



Obermeier Ibscher Schustetter

ein; Eva-Maria Heu übernimmt diese Aufgabe. Eine wichtige Entlastung für die Funktionäre, die dankbar registriert wird. Am Chiemsee tritt das Übernachtungsverbot auf Booten in Kraft, eine Einschränkung, die wohl von allen Seglern bedauert wird: Ein Stück Freiheit ist verlorengegangen. Bei der Hauptversammlung am 28. März stellen sich neue Kandidaten zur Wahl; Andreas Schraner möchte nach zwölf Jahren

Vorstandstätigkeit entlastet werden. Mit der goldenen Ehrennadel und einer ‚Standing Ovation‘ danken die Clubmitglieder ihrem ‚Andi‘. Der neue Vorstand: Fritz Schustetter (Vorsitzender), Erwin Ibscher (stellvertretender Vorsitzender) und Wolfgang Hertel (Schatzmeister). Beim Hafenfest in Urfahr am 18. Juli wartet der Vorstand mit einer besonderen Attraktion auf: Ein ganzer Ochse wird am Spieß gebraten - und aufgegessen. Damals ahnte es noch keiner: Es war das letzte dortige Hafenfest. Die Osternacher wollten nicht zurückstehen und gaben am 8. Juli ihr Osternacher Stadl-Fest mit Jazz-Musik. In der dekorierten Bootshalle bewiesen die Clubmitglieder, daß sie heftig feiern können. Die neuen Wirtsleute, Evi und Toni Schedlbauer, haben die Saison über die Mitglieder gut versorgt. Bei einem Lawinenunglück kommt Peter Oestreich jr. tragisch ums Leben, der Club hat mit ihm einen engagierten H-Boot-Regattasegler verloren.

1988 Das 25. Club-Jahr bringt zwei große Enttäuschungen: Das Urfahrner Hafenfest kann nicht mehr stattfinden, und der Club verliert, da er bestimmte Forderungen der Opti-Klassenvereinigung teilweise nicht erfüllen will, teilweise auch nicht erfüllen kann, die Ranglisten-Regatta „Urfahrner Opti“. Die Aktivitäten der Clubmitglieder konzentrieren sich zunehmend auf Osternach: Die Außenfassade der Bootshütte wird



Adventscaffee im Osternacher Clubhaus
Hans Hessel, Karrer Doris & Ludwig, Freundin Erich Grassold

renoviert, die lange schwelende Auseinandersetzung mit den Behörden wegen des Weges zum Clubgrundstück durch einen Vergleich beendet. Zum Erfreulichen: Im September findet ein Stadl-Fest, quasi clubinterner Ersatz für das Hafenfest, statt. Mit Musik, Tanz und kalt-/warmem bayerischen Buffet stellt sich eine tolle Stimmung ein. Nur wenige Wochen später das nächste Fest, anlässlich des Absegelns mit dem „Känguru“. Und dann im Dezember ein langer Adventscaffee der Osternacher Steglierer - der Club hat eine zweite Heimat gefunden.

1989 25 Jahre YCU! Natürlich sollte das Jubeljahr gebührend gefeiert werden. Es begann mit dem „Ski-Yachting-Cup“ in Durchholzen am Walchsee am 18. Februar. 35 begeisterte Mitglieder und Freunde des Clubs nahmen daran teil. Am 8. April folgte dann der große „Seglerhock“ im Cafe am See in Gstadt.

Viele am See beheimatete Clubs überbrachten ihre Glückwünsche. Höhepunkt der Jubiläumsfeiern war aber sicher die Tanzrundfahrt auf der „Gstadt“ am 16. Juni 1989. Die Stimmung war glänzend, und ich möchte heute nicht wissen, wieviel Seemannsgarn an diesem Abend gesponnen worden ist.

Mit 51 Schiffen war die Sommerregatta - als Jubiläumsregatta mit dem „Känguru“ - gut besucht. Auch die anderen Regatten in diesem Jahr hatten erstaunlich viele Teilnehmer. Bei der „Urfahrer H-Boot“ starteten 35 Boote, beim „Weiberl-Cup“ gingen 24 Schiffe an den Start, darunter allein 10 H-Boote, und 25 Teilnehmer waren es bei der Monas-Regatta. Zur Einhand-Regatta hatten 105 Boote gemeldet; und immerhin 102 gingen an den Start. Nur unwesentlich

mehr waren es bei der „Chiemsee Rund“: 121 Yachten. Das Absegeln fand wieder mit dem „Känguru“ statt.

Die Jugend war in diesem Jahr besonders aktiv und hatte große Erfolge zu verzeichnen. So wurde Michael Habberger bei der Bayerischen Jugendwoche Erster und damit Bayerischer Meister. Thomas Key belegte den 3. Platz und Sabine Habberger den 10.

Mit dem Stadlfest in Osternach ging schließlich die Jubiläumssaison zu Ende. In der Jahreshauptversammlung hat der Vorsitzende noch einmal allen Beteiligten für ihren Einsatz gedankt.

Am 2.12.1989 fand schließlich zum zweiten Mal der von Eva Riegel ins Leben gerufene „Osternacher Advent“ statt. Ein Treffen, das auch heute noch von vielen Mitgliedern besucht wird.

1990 Wie schrieb der Präsident des YCU im Kalender 1990? „Hallo Freunde - geht es Euch genauso wie mir?

Der Jubiläumssommer 1989 ist wie im Fluge an mir vorüber gerauscht ...“ Das Jahr 1990 sollte wieder ruhiger, „normaler“ werden. In der Jahreshauptversammlung am 9. März 1990 wurden Vorstand und Vereinsleitung neu gewählt. Die Ergebnisse: Vorsitzender:



Adventscaffee Erich Grassold, Eva Mederle

Fritz Schustetter, stellvertretender Vorsitzender: Erwin Ibscher, Schatzmeister: Dr. Gerd Lederer. Um ein Auseinanderdriften des Clubs mit den beiden Standorten zu vermeiden, wurde beschlossen, jeden 3. Samstag einen Stammtisch in Urfahrn zu veranstalten. Neue Wirtin im Clubstüberl wurde Annerose Brandmaier und Peter Michael, unterstützt von Rosa und Wigg Brandmaier. Den Seglerhock gab es wieder im Cafe am See in Gstadt. Die Regatten wurden wie immer durchgeführt. Zur „Einhand“ kamen 95 Starter, während es bei der „Chiemsee Rund“ nur 73 waren. Auch H-Boot- und Monas-Regatten wurden wieder gestartet. Michael Habberger nahm im Opti an der Europa Meisterschaft in Glücks-



Bau Startprahm Renner II



Abladen der Startprahm „Renner“ in Breitbrunn

burg und an der Weltmeisterschaft in Cascais/Portugal teil. In seinem Bericht schreibt Michael:

Schließlich beendete ich als drittbester Deutscher die WM und konnte 100 „Gegner“ hinter mir lassen.

Am 10.12.1990 traf die neue „Tassilo“ ein. Bei Kälte, Eis und Schnee wurde die künftige Startprahm in Breitbrunn abgeladen, in den See gekrant und zusammengebaut. Die 15 m lange und 3,60 m breite Plattform wurde an der Stelle des abzuwrackenden alten „Renners“ vertäut. An die alte „Tassilo“ erinnern noch heute Paddel und Ruder, die in Osternach an der Wand hängen.

1991 Unserem Präsidenten bereitete die Entwicklung der Mitgliederzahlen im Club Sorgen. Zum einen hatte der Tod Lücken geschlagen, zum anderen hatten gerade recht engagierte Mitglieder dem Club den Rücken gekehrt. Unter anderem waren das Familie Ha-

berger, die „Universalhandwerker“, Wenzel Mannl und das wohl prominenteste Mitglied des Clubs, Professor Dr. Biedenkopf, der spätere Ministerpräsident von Sachsen. Auch unsere Wirtin Annerose übernahm in diesem Jahr nicht mehr das Clubstüberl. Familie Jell hatte die Liegegebühren erhöht und in der Folge davon stiegen auch die Preise in Osternach.

Uli Radlinger wurde vom Bayerischen Seglerverband zum „Jugendobmann“ für das östliche Oberbayern berufen.

Die Regatten waren wieder gut besucht. Erstaunlich: die Urfahrner H-Boot Regatta mit 37 Startern; 62 waren es bei der „Einhand“ und 85 bei der „Chiemsee-Rund“. Zum Absegeln mit dem „Känguru“ kamen 38 Boote, darunter 30 vom YCU. Die „Opti-Liga“ wurde ins Leben gerufen, und 66 Optis waren dabei. Markus Obermaier und Markus Weis machten sich auf nach Monte Carlo. Hier nahmen sie zwischen Weih-



Steg unter Wasser



nachten und Neujahr am „Championat International de la Méditerranée de Laser“, ausgerichtet vom Yachtclub de Monaco, teil. 205 Laser hatten sich versammelt. Die beiden belegten immerhin den 65. und den 79. Platz. Markus Ehrl errang mit seiner Vorschoterin Gerlinde Puntzke in der Bayerischen Rangliste der 420er den 5. Rang.



Opti-Liga

1992 Die Zeitungen waren in diesem Jahr voll davon: Der Staat will die Liegeplatzgebühren für Boote auf den bayerischen Seen drastisch erhöhen. Von 700 - 1200 % war da die Rede. Zum Glück stellten sich nicht nur die Präsidenten der Segel-Clubs, sondern auch die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden und viele Politiker gegen dieses Vorhaben.

Wir hatten im Stüberl einen neuen Wirt, von dem wir uns jedoch mitten in der Saison trennen mußten. Zum Glück sprang Sabine Lausch, die Toch-

ter von „Wasti“ Nachtmann, bis zum Saisonende ein. Auch beim Stadtfest in Osternach, erstmals mit der Siegerehrung „Chiemsee-Rund“, hat uns Sabine bestens versorgt.

Der Pachtvertrag für den südlichen Steg in Urfahrn war ausgelaufen und wurde nicht verlängert. Die Mitglieder des YCU hatten die Möglichkeit, separate Verträge mit der Familie Jell abzuschließen. Auf der Hauptversammlung wurde Horst Blaik als Hafenmeister in Osternach gewählt. „Tassilo“ wurde zur Startprahm ausgebaut. An der „Opti-Liga“ nahmen 84 Optis teil, 6 von unseren Opti-Kindern bestanden den Jüngstenschein. Markus Ehrl und Matthias Radlinger hatten auch in diesem Jahr beachtliche Erfolge auf den Regattabahnen vorzuweisen.

1993 Und dann passierte es doch: Der Staat erhöhte die Liegeplatzgebühren tatsächlich um 700 %. Waren bisher für einen Stegplatz DM 50,- zu zahlen, so waren es jetzt DM 350,-. Ein Bojenplatz kostete bisher DM 100; daraus wurden DM 750! Natürlich mußten diese Mehrkosten auf die einzelnen Liegeplätze umgelegt werden.

Das Regattaprogramm lief wie gewohnt ab. Übrigens hatten wir seit einigen Jahren einen „Preissegler“ in unseren Reihen: Siegfried Weingärtner war mit seiner Frau Maria mit Abstand der fleißigste Regatta-Segler. In den ver-

gangenen vier Jahren ist er 74-mal für den YCU bei Regatten gestartet und das mit großem Erfolg.

In der Jahreshauptversammlung am 25. März 1993 standen wieder einmal die Wahlen von Vorstand und Vereinsleitung an. Die Ergebnisse: Vorsitzender Fritz Schustetter, stellvertretender Vorsitzender Ernst Schmidberger, Schatzmeister Dr. Gerd Lederer.

Mit Vollgas ging es im Herbst 1993 an den Ausbau von Osternach. Wie die



Ausbau Osternach

Maulwürfe gruben sich die Bauleute durch das Gelände. Der Kanalschluß wurde verlegt, die teure ABS Pumpe war gekommen, in den offenen Graben wurden auch Wasserleitung, Stromkabel und Leerrohr verlegt. Das Jahr wurde mit großer Zuversicht abgeschlossen.

1994 Das wohl bedeutendste Ereignis dieses Jahres war die Einweihung des Clubheims in Osternach. Am 21. Oktober 1994 hatte der Club die am Ausbau



Einweihung Osternacher Clubheim

beteiligten Handwerker, die Behördenvertreter, die Presse und die Vorstände befreundeter Segelclubs eingeladen. Der Anschluß an die Kanalisation war erfolgt und die Pumpstation für die Abwasserbeseitigung in Betrieb genommen worden. An der Pumpstation wurde eine Gedenktafel für unseren langjährigen technischen Leiter Fritz Vollmer enthüllt. Er hatte sich in einem Maße für den Ausbau eingesetzt, als würde er „sein eigenes Haus“ bauen. Leider hat er die Fertigstellung nicht mehr erlebt. Für uns alle unfaßbar war er am 21. Januar 1994 völlig unerwartet für immer von uns gegangen.

Rund DM 250.000 waren investiert worden.

Sportlich war natürlich auch wieder

viel los. Gerhard Ibl hatte ja schon angekündigt, daß es einige Neuerungen geben würde. Es war ihm gelungen, in der Schweiz vier baugleiche Boote anzumieten, die für ein Match-Race geeignet waren. 16 Mannschaften hatten sich dafür in Regatten zuvor qualifiziert. In einem Fleet-Race wurde Martin Köhle Sieger. Es gab noch ein zweites Match-Race. Max Scheibmair und Raimond Jell jr. stellten hierzu ihre „Mini-Zwölfer“ zur Verfügung. Zwei Tage wurde um den Sieg gekämpft, den schließlich Max Scheibmair für sich entschied. Gutes Teilnehmerfeld beim „Urfahrner H-Boot“ mit 37 Startern. Auch die anderen Regatten konnten durchaus mit ansehnlichen Teilnehmerzahlen aufwarten. Wieder haben einige Kinder den Jüngstenschein erworben, und Phillip Hermann wurde bei der Opti Regatta in Damp 2000 an der Ostsee als bester Bayer gefeiert.



Karl Fricke mit seiner Frau

1995 Es wird Zeit, daß einmal die Arbeitseinsätze im Club gewürdigt werden, die alle Jahre im Frühjahr und im Herbst stattfinden. Da darf es nicht heißen: „Es gibt viel zu tun, warten wir's ab“. Unsere technischen Leiter, allen voran Fritz Vollmer und sein Nachfolger Jogi Wurmb, um nur diese beiden zu nennen, hatten oft Mühe, eine entsprechende Mannschaft für die vielfältigen Arbeiten zu bekommen. Speziell auf unserem Gelände in Osternach fallen viele Arbeiten an. Nicht zu vergessen ist der Arbeitseinsatz bei den Regatten. Vom Wettfahrtsleiter über Bojenleger bis zum Besetzen von den Begleit- und den Kontrollbooten werden viele Helfer gebraucht. Es ist klar, daß unser Club auf die Mithilfe der Mitglieder angewiesen ist, und so hoffen die technischen Leiter weiterhin, daß viele, viele Helfer kommen, wenn sie zum Arbeitseinsatz aufrufen.

In diesem Jahr wurde der schon lange diskutierte „Verzehrbon“ eingeführt. Er sollte dem Wirt des Stüberls einen Mindestumsatz der einzelnen Mitglieder garantieren.

Bedauerlich: Der Bauausschuß der Gemeinde Prien lehnte unseren Antrag auf einen Parkplatz in Osternach ab.

Erfreulich: Wieder haben einige Opti-Kinder den Jüngstenschein bestanden.

Das sportliche Programm lief wie immer ab. (Zum Ski Yachting fehlte aller-



dings der Schnee). Beim Auftakt gingen 82 Boote an den Start, jedoch fanden sich nur 7 Weiberl-Mannschaften ein, und erneut siegte Traudl Lechner. Das Match-Race wurde mit vier baugleichen „Melges 24“ ausgetragen. Clubmeister wurden in diesem Jahr bei den Rennyachten Helmut Haller und bei der Kreuzer Klasse Sebastian Nachtmann.

1996 Auf der Jahreshauptversammlung am 28.3.1996 wurde einstimmig Andreas Schraner zum Ehrenmitglied des YCU ernannt. Herr Schraner hatte sich außerordentliche Verdienste um unseren Club erworben. Denken wir nur an seine jahrelangen Bemühungen, die Erschließung von Osternach voranzutreiben. Der bisherige Vorstand, die Herren Schustetter, Schmidberger und Dr. Lederer, wurde bestätigt.

Nahezu jedes Jahr hat der Präsident die traurige Pflicht, der verstorbenen Clubmitglieder zu gedenken. Wir konnten es alle nicht fassen, daß Mechtild Vollmer, genannt „Mecki“, so schnell ihrem Fritz ins Segler-Paradies folgen würde. Sie hatte das Segeln nach dem Tod ihres Mannes nicht aufgegeben.

Auch Beirat Hans Scheibmaier hat für immer die Segel gestrichen, und am 1.1.1997 hat uns auch Charly Drexel, unser Lehrgangsmeister, für immer verlassen.

In diesem Jahr wurde uns die Auszeichnung „Umweltgerechter Hafen“, die

„Sauberer See Plakette“ zuerkannt.

Zehn Mannschaften traten zum „Ski-Yachting“ an, 60 Boote, darunter 15 Fighter gingen beim Auftakt an den Start. Der „Weiberl-Cup“ verbuchte 14 Starterinnen. Die „Urfahrer H-Boot“ hatte 18 Teilnehmer, die „Einhand“ 52 und „Chiemsee-Rund“ mit 55 Teilnehmern nur unwesentlich mehr. Beim „Opti Format-Cup“ am Simssee stellte der YCU die größte Gruppe mit 15 Optiseglern. Es gab wieder eine ‚Jüngstenschein‘ Prüfung, die alle 7 Kinder bestanden. Clubmeister wurden erneut Helmut Haller und „Wasti“ Nachtmann.

1997 Es gibt Probleme mit dem Clubstüberl, da das Gebäude zu nahe am Nachbargrundstück steht. Nach einem einvernehmlichen Gespräch mit den Nachbarn, der Familie Lückenhaus, kann das Stüberl weiter betrieben werden.

Für die Jugend wurden zunächst zwei 420er gekauft, später kam noch ein weiteres Schiff dazu.

Neuerung im Regattabetrieb: Die Wettfahrten finden jetzt am Samstag statt, und die Siegerehrungen gibt es gleich im Anschluß. Traurig in diesem relativ ruhigen Jahr: Die Regattabeteiligungen gingen zum Teil stark zurück.

1998 Wir haben in Urfahrn eine neue Wirtscrew: Wasti Nachtmann mit seiner Elly Schreiner und das Ehepaar Elisabeth und Gerd Winzinger. Das Stüberl in Urfahrn wurde neu möbliert.

Die Jugend hat die drei 420er gut angenommen. Es gab kein Ski-Yachting, auch keine Melges-Regatta. An den Regatten nehmen vergleichsweise weniger Boote teil.

1999 Schon das Titelbild des YCU Kalenders war anders als sonst. Es zeigte das Bild „Klostergarten“ von Paul Paulus. Anneliese und Martin Köhle schrieben ein Portrait der Chiemsee-Maler.

In der Hauptversammlung am 25.3.1999 gab es schon wieder Neuwahlen: Der Vorstand wurde neu gewählt. Die Vereinsleitung ging gemeinsam auf der Fraueninsel in Klausur. Sportliche Ak-



Fraueninsel Workshop Vorstand & Resorleiter

tivitäten wie jedes Jahr. Es gab wieder ein Ski-Yachting, verbunden mit dem Auftakt. Ulli Radlinger hat sich dafür eingesetzt, daß der „Weiberl-Cup“ mehr Starterinnen bekommt. Und siehe da, 15 Damencrews gingen an den Start. Da schau her, Ulli der Liebling der Frauen! Siegerin wurde Frau Lederer. Bei der



Ulli Radinger und Frau bei WeiberlCup 2011

„Einhand“ gingen 36 Boote über die Linie, bei der „Chiemsee-Rund“ waren es 44, und zum Stadlfest wurden wieder die Club-Meister gekürt: Bei den Rennsemmeln wieder Helmut Haller und bei der Kreuzerguppe Erich Graßbold. Es gab auch wieder einen Jüngstenführerschein, und die drei Bewerber machten ihre Sache bestens. Martin Köhle holte den „König-Ludwig-Pokal“ wieder an den Chiemsee zurück, durch seinen Sieg bei der 20. Regatta der H-Boote beim SCBC.



Erich Graßbold & Martin Köhle

2000 Das Jahr 2000 war für den YCU wohl das Schwärzeste in seiner Geschichte. Eigentlich fing es ganz normal an. Beim Seglerhock am 25.2.2000 zeigten Ludwig Karrer und Claus Zwirner Dias aus alten Zeiten, von den Anfängen des YCU. Überraschung: Raimund Jell jr. übernimmt die Bewirtschaftung des Clubstübers.

Dann kam die Nachricht vom Absturz der Concorde in Paris. Wir alle haben die schrecklichen Bilder vom 26.7.2000 noch vor Augen. Unser Ehrenmitglied Andreas Schraner, lange Jahre Präsident des YCU und Träger der goldenen Clubnadel, saß mit seiner Frau Maria in der verunglückten Maschine. Damit nicht genug: Er hatte diesen Flug seiner Tochter Andrea Eich, seinem Schwiegersohn Christian Eich und seinen beiden Enkelkindern Max und Kathi geschenkt. Es sollte die Geburtstagsreise für Andi sein.

Eine weitere Lücke in unseren Reihen entstand, als einer der fleißigsten Regatta-Segler, Helmut Krause, für immer die Segel geborgen hat.

Und auch seglerisch war es für den YCU kein „großartiges“ Jahr. Das gab es wirklich noch nie! Bei der „Chiemsee-Rund“ gingen 43 Boote an den Start. Keiner kam ins Ziel! Da war es gut, daß die Zeitnahme an den einzelnen Bojen eingeführt worden war. So konnten alle Boote eingestuft werden. Sieger wurde

unser Präsident, gefolgt von Herrn Buchner. Clubmeister wurden 2000 bei den Rennyachten Helmut Haller, bei den Kreuzern Wolfhard Herder.

Mark und Patrik Siebeking nahmen als 420er Kadermitglieder am Kadertraining am Gardasee teil. Die Erfolge stellten sich ein: Ammersee, 1. Platz „Augsburger Teller“; bei der 420er Wettfahrt des BSCF wurden sie ebenfalls Sieger. Es gab eine neue Opti-Zwergerguppe und Ullrich Radlinger wurde als Jugendvertreter wiedergewählt.

2001 Mit Beginn des Jahres ging es in Osternach „rund“. Die Genehmigungen lagen vor, und der Hafen konnte entschlammt werden. Der Zugang zum Steg wurde verbessert, und die Jollen bekamen eine kleine Slipanlage. Die Opti Gruppe war begeistert. Das Bootshaus hatte ein neues Dach bekommen. Dafür klaffte jetzt ein großes Loch in der Club-Kasse. Dieses Loch wäre noch grösser gewesen, hätten nicht die Steglieger in Osternach die Erhöhung der Liegeplatz-Gebühren für 5 Jahre im Voraus bezahlt. In Urfahrn gab es einen neuen Wirt. Heinrich Seidl mit Frau haben uns bestens versorgt und nicht nur in Urfahrn, sondern auch bei den Festen in Osternach. Es gab auch eine neue Regatta. Am 19./20. Mai traten die „Laser 5000“ zur „German-Open“ an. Es war toll, zu sehen, wie diese schnellen, wendigen Boote über den See flitzten. Alle Traditionsregatten wurden gestar-



Laser Regatta

tet. Beim „Weiberl-Cup“ waren erstmals Spinnaker zugelassen. Wer hat in Gruppe 2 gewonnen? Natürlich Traudl Lechner und in Gruppe 1 Christina Klapprott. Damit hatte Traudl beim Weiberl-Cup 10 x den ersten Platz belegt! Was tut eine Hausfrau mit drei Salzhaferln? Hoffentlich versalzt sie ihrem Sepp damit nicht die Suppe.

Der Wind bei der „Chiemsee-Rund“ ließ sehr zu wünschen übrig. Trotz Bahnabkürzung kamen von den 71 gestarteten Booten nur 18 ins Ziel. Und das ausgerechnet in diesem Jahr, wo die „Chiemsee-Rund“ zur „Chiemsee Meisterschaft“ um den „capital.builders.international Cup“ zählte. Mit 46 Startern war die „Einhand“ wieder gut besucht. Soll ich verraten wer bei den Rennyachten Club-Meister wurde? Helmut Haller; bei den Kreuzern Hans Peter Ingendorrn.

Die Hauptversammlung am 29.3. bringt das vermutlich wichtigste Ereignis: Der Club bekommt einen neuen Präsi-

dent. Nach 15 Jahren Präsidentschaft ist Fritz Schustetter nicht noch einmal angetreten. Das galt auch für seinen Schatzmeister, Prof. Dr. Lederer und manch anderen. Neuer Präsident wurde Guntram Klapprott, Vize, wie schon seit Jahren Ernst Schmidberger; Schatzmeister Max Obermaier.



Neuer Präsident Guntram Klapprott

2002 Ein neues Schlauchboot konnte in Dienst gestellt werden und dient im Wesentlichen der Jugend zur Sicherung und beim Training. Eva Mederle meldete sich im Club-Kalender zu Wort. Sie berichtete von den Plänen für eine Fahrtenseglergruppe. Großer Termin für den Club am 23.4.2002: Das Verwaltungsgericht nahm unsere Anlagen in Osternach in Augenschein. Auf dem Platz vor dem Bootshaus dürfen Jollen und Anhänger abgestellt werden, und die Pergola wurde genehmigt. Die Pflanzen dürfen also weiter daran raufranken.

Bruno Reichard hat uns in Osternach

wie in Urfahrn gerne mit seiner Musik unterhalten. Er war ein absoluter Meister, ein Könnner in seinem Fach. Er hat die Notenhefte für immer aus der Hand gelegt.

Das Wetter war wohl Schuld, daß von den 23 zum Auftakt gemeldeten Booten nur 11 wirklich an den Start gingen. Zum „Urfahrner H-Boot“ fanden sich nur 10 Boote auf der Startlinie. Den „Weiberl-Cup“ gewann Ulla Meisner, dicht gefolgt von Ursula Mutard. Es waren nur 6 der schnellen „Laser 5000“, die sich zum „German Open 2002“ vor Osternach einfanden. Der Wind meinte es mit den Seglern nicht so gut, denn er wehte nur schwach. Gewonnen hat Stefan Hammermüller vom SCPC, unserem Nachbarclub. Bei der „Chiemsee-Rund“, sie zählte wieder zur „Chiemsee-Meisterschaft“ um den „capital.builders.international Cup“, gingen bei Nieselregen und wenig Wind 80 Boote auf die Reise. Nur 37 sind innerhalb des Zeitlimits ins Ziel gekommen. Dafür wurden die Segler aber mit dem Hafenfest in Urfahrn entschädigt. Bei der „Einhand“ hatten wir 35 Starter, und beim Absegeln mit dem „Känguru“ waren es nur 15. Alle Siegerehrungen wurden in diesem Jahr in Urfahrn durchgeführt.

Clubmeister wurden auch in diesem Jahr bei den Rennbooten Helmut Haller, bei den Kreuzern Dr. Christoph Hessel.

Noch ein Wort zu unserem Segler-



Nachwuchs. Die Opti-Gruppe ist wieder grösser geworden. Die Brüder Mark und Patrik Siebeking haben als Trainer die Kleinsten betreut. Es gab wieder eine Jüngstensein-Prüfung.

2003 Schon in den letzten Dezembertagen des Jahres 2002 gingen Vorstand, Sportwart, Technischer Leiter und Zeugwart in Klausur, um über die Zukunft des Clubs zu beraten.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich im April die Nachricht, daß unser „Lustwart“ Erich Graßold, plötzlich und vollkommen unerwartet, für immer von uns gegangen ist. Die Lücke, die er hinterlassen hat, ist nicht so leicht zu füllen. Er steckte doch immer voller Tatkraft, immer voller neuer Ideen. Am 13. September 2003 trafen sich viele Bergfreunde auf der Gießenbachhütte zu einem Berggottesdienst für Erich. Der Männergesangsverein Kiefersfelden umrahmte die Feier. Viele Mitglieder des YCU hatten sich eingefunden. Ein weiterer herber Verlust für den Club war der Tod von Gernot Gözl. Viel zu früh hat er uns verlassen.

Zu den sportlichen Ereignissen: Wirklich gut besucht war eigentlich nur die „Einhand“ mit 37 Startern. „First ship home“ war Franz Hasler, LYCC.

Sicher, die „Chiemsee-Rund“ gehörte in diesem Jahr nicht zur „Chiemsee-Meisterschaft“. Aber, daß nur 23 Boote an den Start gingen, war kaum zu fassen.

Nur drei kamen ins Ziel. Erster war, wie so oft, Helmut Haller auf seiner Impression, und Patrik und Mark Siebeking folgten ihm mit ihrem Laser 5000 auf den Fersen. Die Abschlussveranstaltung der Opti-Liga hatte man uns übertragen. Bei nur mäßigem Wind wurde gesegelt, aber das Rahmenprogramm ist bei Kindern und Eltern gut angekommen. Hervorzuheben ist noch Clarissa Cosyns, die beim Absegeln der „Känguru“, mit ihrem Opti als erste um 11 Uhr auf die Bahn ging. Sie hat die ganze Strecke tapfer durchgehalten und ist vor ihrem Vater über die Ziellinie gegangen.

In einem Sonder – Arbeitseinsatz konnte am 17. / 18. Mai die Slipanlage in Osternach verlängert werden. Jetzt ist sie nicht mehr so steil und insbesondere die Opti Kinder schaffen es nun, ihre Boote an Land zu bringen.

Markus Obermeier YCU errang bei der „Chiemsee Meisterschaft“ um den „capital.builders.international Cup“ bei den Kielyachten den 1. Platz.



Clarissa Cosyns

2004 Im Jahr 2004 beging der YCU sein 40-jähriges Bestehen. Ganz klar, daß das gebührend gefeiert werden mußte. Schon bevor die Regatta-Teilnehmer der „Chiemsee Rund“ in Urfahrn eintrafen, hatte sich der Hafen herausgeputzt. Die frischen Weißwürste waren heiß, das Bier frisch und kühl. Dann gingen 112 Boote auf Kurs. Ein tolles Bild im Urfahrner-Winkel. Bei mäßigem Wind ging es in Richtung Seebuck. Als besondere Attraktion hatte der YCU das Fahrgastschiff Gstadt gechartert, auf dem jeder, der wollte, die Regatta begleiten konnte. Das Jugendblasorchester Seeon spielte auf der Gstadt auf. Mit viel Beifall wurde in Urfahrn das „First Ship In“, die Libera von Achim Salcher, begrüßt. Im Rahmen des Jubiläumfestes wurde die Siegerehrung vorgenommen. Dann wurde gefeiert und getanzt bis in den frühen Morgen.

Seglerisch gab es neben der „Chiemsee-Rund“ den „Urfahrner Auftakt“, den „Weiberl Cup“, die „Urfahrner Einhand“ sowie einen neu ins Leben gerufenen Auftakt der „FUN“, einer 8-m-Design-Klasse. Leider fanden sich zur H-Boot Regatta für eine Rangliste nicht genügend Segler ein.

Unser Regatta Meldesystem wurde durch ein Softwarepaket erweitert mit der Möglichkeit zur sofortigen Rückmeldung an den Absender, was von allen Seglern positiv aufgenommen wurde.



„First Ship In“ LIBERA von Achim Salcher

Am Sicherheitstraining vom SCHC und SCPC beteiligte sich der YCU mit zwei 420er Jollen-Mannschaften.

Für die YCU Seglerjugend gab es von nun an eine neue Heimat: In Osternach wurde das Jugendtrainings-Zentrum ins Leben gerufen und die gesamte Jugendarbeit mit den Trainingsveranstaltungen auf clubeigener Anlage durchgeführt. Fünf Teilnehmer am „Sportbootführerschein Binnen“, erstmalig in unserem Trainingszentrum angeboten, waren erfolgreich: Anna und Andreas Hein, Julia Klapprott sowie Mark und Patrik Siebeking.

Wir konnten uns an Törnberichten erfreuen: Ostsee auf Nasenbär von Eva und Heinz Mederle, Karibik-Törns von Familie Siebeking sowie Kos/Dodekanes von Anne-Bärbel Köhle.

2005 Die internationale „German Open“ der FUN-Klasse wurde von Robert Köckeis an den Chiemsee geholt

mit bester Resonanz. Robert war es gelungen, Sponsoren für drei Spinnaker zu akquirieren, letztere wurden unter den Teilnehmern verlost. Ein vierter Spi wurde jeweils vom Tagessieger weitergereicht, so daß die zahlreichen

Zuschauer die Siegescrew sofort ausmachen konnten. Plätze 1-3: Italien, R. Benedetti, Frankreich, O. Roussey, Deutschland, Dr. R.W. März.

Etwas ruhiger lief 2005 die „Chiemsee-Rund“ ab. Immerhin gingen 84 Boote an den Start. Wieder einmal war Friedl Liese vom Wassersportverein Fraueninsel auf seinem Katamaran „Hurricane“ schneller und schnitt die Ziellinie nach 1:38:30. Lustig war, daß Liese, als er das Ziel erreichte, kein Zielschiff vorfand. Kurzerhand machte er an der Deviations- tonne / Zielboje vor Osternach fest, notierte seine Zeit vom Zieldurchgang und notierte auch die Zeiten von vier folgenden Booten, bis das Zielschiff und die Wettfahrtleitung eintrafen. Was es so alles gibt!

Auch war der YCU wieder mit „Urfahrner Auftakt“, „Weiberl Cup/Lions Cup“, mit dem „Jollen-Skiff-Cup“, unter der Wettfahrtleitung von Michael Herklotz, sowie „Einhand“ und „Känguru“ am Start. Die H-Boot Regatta wurde in 2005 vom CYC übernommen.

Unser Clubstüberl in Urfahrn bekam eine neue Wirtin.

Die YCU Jugend (11 Youngsters) begann ihre Segelsaison mit einem Abstecher nach Izola, wo alle hofften, den idealen Wind zu finden. Leider gab es auch hier die oft vertrauten Chiemsee-verhältnisse. Aber die positive dort erlebte Gruppendynamik setzte sich bei Trainings und Regatten fort. Im 420er ersegelte Maximilian Henderson beim YCU Jollencup den Sieg, Patrik und Mark Siebeking wurden Jugend-Jollenmeister, und Leo Köckeis mit Julia Klapprott an der Vorschot versuchten sich im 29er für den YCU zu profilieren. Bernd von Hörmann sowie ein Trainer des



Transport der Optis von Osternach zum Training nach Izola /Slowenien

Windclub leiteten wiederum viele Opti-Trainings für unseren Verein, so daß die Opti-Freaks Clarissa Cosyns, Sebastian Haimerl, Leon Rech sowie Hannes und Felix Klapprott gute Ergebnisse auf diversen Seen einfuhren. Es gab wiederum eine Ausbildung in Theorie und Praxis für den SBF-Binnen in unserem Osternacher Trainingszentrum, alle 7 Aspiranten bestanden.

Die Bemühungen unseres Vorsitzenden, Guntram Klapprott, den Wind Club, ebenfalls am Chiemsee ansässig, aber ohne feste Heimat, in unseren Verein zu integrieren, traf nicht bei allen Mitgliedern auf Zustimmung. Eine Kommission beider Vereine wurde gebildet, die die Voraussetzungen für ein Zusammenfinden erarbeiten sollte. Dem Ausgang dieser Verhandlungen kam Guntram Klapprott mit seinem Rücktritt zuvor, was insbesondere die aktiven Regattasegler, zu denen er und seine Familie gehörten, sehr bedauerten.

Wir konnten uns an Törnberichten - Sardinien und Korsika - von den Familien Schiechtl und Henderson-Köhle erfreuen.

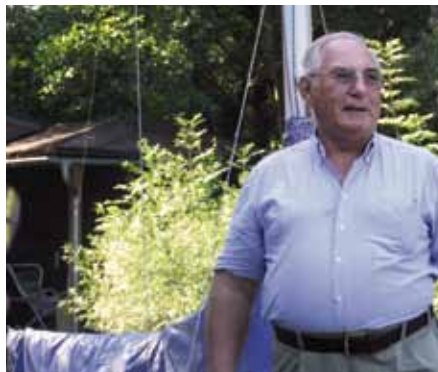
Auch freute die Mitglieder die Taufe eines Elektrobootes von Toni und Christine Reinhart, besonders, wenn es so fesch wie Paula ist. Zum Faß Bier, viel Köstlichem und vielen Gute-Fahrt-Wünschen gab es ein geselliges Beisammensein am Kopf des Stegs in Osternach.

2006 In Neuwahlen wurden Peter Siebeking als Vorsitzender, Horst Döppner als Schatzmeister gewählt und Ernst Schmidberger als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt.

Der YCU veranstaltete erstmalig einen „Tag der offenen Tür“, um segelinteressierten Familien seinen Verein und sein Clubgelände näherzubringen sowie erste Segelerfahrungen zu vermitteln. Der Event war für den YCU sehr positiv und mündete in der Aufnahme neuer Clubmitglieder.

Finanziell sollte uns die Überholung des Startschiffs sowie unserer Regatta-Begleitboote ein beträchtliches Loch in unsere Clubkasse reißen, aber dafür wurden die Arbeiten, die unsere Clubmitglieder vorab geleistet hatten, sowie die Werftarbeiten der Firma Grünäugl mit einem schmunzenden Ergebnis belohnt – ein absolut seetüchtiger Regattabegleiter.

Bootstufen sind immer ein willkommenes



Fritz Schustetter



Willi Böhler und Peter Siebeking

mener Anlaß zum geselligen Beisammensein und Feiern: So freuten sich alle Gäste über gleich drei Taufen auf einen Streich, die „Amore“ von Dr. Gerd Lederer und Frau, den „Seebär“ von Willi Böhler sowie die „Bodwandl“ von Fritz Schustetter und Frau - auf dem Hafengelände von unserem Clubmitglied Erwin Ibscher.

Als ein Höhepunkt für die jüngsten Opti-Segler am See galt wieder die Opti-Liga-Serie, die unter der souveränen Leitung von Herrn List und Frau organisiert



Dr. Gerd Lederer und seine Frau



wurde und für die der YCU den Auftakt der Wettfahrtreihe übernahm. Da es bei der Opti-Liga eigentlich nur Sieger gibt, gab es für drei kleine Optimisten ein zusätzliches Zuckerl: 3 Fußball WM-Karten für die Allianz-Arena, gesponsert von unserem Clubmitglied Ernst Benner.

Als neue Jugendtrainer stellten sich 2007 Mark und Patrik Siebeking dem YCU zur Verfügung, die im Optimist und 420er bereits einschlägige Regattaerfahrungen mitbrachten und eine C-Trainer-Lizenz bei Albin Molnar und Ulrich Finckh erworben hatten.

Wiederum gab es interessante Berichte unserer Fahrtensegler: Atlantik-Törn von Santa Cruz de Tenerife nach Malaga von Axel Rapp sowie ein Törn rund Fünen von Eva Mederle.

Im Regattageschehen bei der 39.



„Chiemsee Rund“ verteidigten unsere Segler gute Plätze:

Grand-Prix-Gruppe Helmut Haller, 3. Platz, Sportyachten 2 Guntram Klapprott, 2. Platz, Kielyachten 1 Markus Obermaier, 3. Platz, Kielyachten 2 Raimund Jell, 2. Platz, Kielyachten 3+4 Mark Siebeking, 1. Platz, im Optimist: Florian Golenhofen. Von insgesamt 74 Schiffen kam Friedl Liese als Erster ins Ziel. Bei einem auf der sportlichen FUN durchgeführten Match Race mit 7 Mannschaften konnte Ernst Winkler vom VsaC punkten.

Die Gastgeberrolle übernahm der YCU für 2 internationale Ranglisten Regatten:

30 „Tornados“ aus 7 Nationen gingen unter der souveränen Wettfahrtleitung von Wolfgang Reger, aus unserem Breitbrunner Nachbarclub, an den Start.



Nach 5 Wettfahrten hatten die Österreicher mit Manfred Schönleitner vor dem Schweizer Team Martin Reisterholz und dem Deutschen Sebastian Moser die Nase vorn. Zweites Ereignis war die international besetzte EURO der FUN-Klasse. Trotz der etwas enttäuschenden Windverhältnisse bei dieser hochrangigen Wettfahrtserie blieb die Regatta bei den Teilnehmern durch das umfangreiche Rahmenprogramm, Geld- und Sachspenden wie auch zwei durch Kodak und Bauhaus gesponserte Spinnaker in guter Erinnerung. Wir sind froh, berichten zu können, daß die durch ein unglücklich ausgeführtes Manöver geschädigten zwei Finger eines französischen Skippers wieder heil sind. Schnelles effektives Handeln hatte dazu beitragen können.

Bei unserer „Einhand“ siegte unser Clubmitglied Christoph Hessel auf einer Dehler 32.





2007 Das Top-Ereignis für sieben Seglervereine am Chiemsee und natürlich den YCU war die von Ulrich Fischer an den See geholte „Audi Chiemsee Champions Week“ der sieben olympischen Segelklassen. Dem YCU wurde die Ausrichtung der „Laser“ und „Laser Radial“ anvertraut, die unter der souveränen Wettfahrtleitung von Ulrich Finckh und stellvertretendem Wettfahrtleiter Reinhart Selhausen bestanden wurde. Es war für den YCU die erste Deutsche Meisterschaft, die der YCU ausgerichtet hatte. Für dieses Ereignis wurde unsere gesamte Regattaausrüstung durch unseren technischen Leiter Arnold Cosyns überholt und ergänzt. Sieger wurden nach spannenden Wettkämpfen im Laser Philip Buhl, im Laser Radial Anke Helbig. Erfreuliches Fazit für die Vereinsleitung: Der Support der YCU Mitglieder war einmalig und hat mit Sicherheit den Zusammenhalt gestärkt.

Auch sonst konnten sich einige Erfolge sehen lassen. Eine außergewöhnliche Bilanz lieferte das Team Vincent Hoesch, CYC, Thomas Müller, NRV und Max Scheibmair vom YCU, nämlich Weltmeister im Drachen vor Irland, Österreichischer Meister sowie Attersee Erster, erste Plätze beim „Pfungstbusch“ in Kiel, beim „Grand Prix France“ in



Douarnenez, Atlantik, sowie „Regatta Royal“ vor Cannes und damit erster Platz in der weltweiten Rangliste.

Weitere YCU Segler konnten für gute Plätze bei der Chiemsee Rund geehrt werden:

Helmut Haller in der Grand Prix Klasse 3. Platz, Patrik Siebeking KY1 und Som-





merregatta SCPC jeweils 1. Platz; Ernst Benner KY 1 bei der Chiemsee Meisterschaft 3. Platz.

Stolz sind wir auf unsere Jugend. Leopold Köckeis erreichte mit seinem Team auf seiner FUN den 1. Platz der Einheitsklasse in der Gesamtwertung der „Chiemsee-Meisterschaft“ sowie den 1. Platz in der Jugendwertung.

Nicht immer findet man das Optimum. Bei lebhaftem Westwind während der „Chiemsee-Rund“ kenterte der erfahrene Segler Hinz Schmid und mußte fremde Hilfe in Anspruch nehmen. Zwei Schiffe liefen auf Grund, wurden jedoch zeitmäßig entschädigt.

Die Fahrtensegler trafen sich nach gemeinsamem Segelausflug in Bernau, organisiert von Axel Rapp.

Der Internetauftritt des YCU wurde überarbeitet.



Ulrich Finckh & Reinhart Selhausen

Das Clubstüberl in Urfahrn bekam wieder neue Wirtsleute.

Unsere Opti-Kids wurden mit viel Spaß am Segeln von Patrik Siebeking trainiert. Christoph Hessel leitete die Abschluß-Regatta der „Opti-Liga“ in Urfahrn, zu der 33 Optimisten zum Wettsegeln mit „Einsagen“ antraten.

Unsere 29er Gruppe wurde von Mark Siebeking trainiert, mit vielen neuen Erfahrungen im Teamsegeln auf einem Sportgerät à la Bonheur. Die Jugend beschloß das Jahr beim Snowboarden und Skifahren in Spitzing.

Und dann gab es auch wieder mal eine Bootstaufe, eine schöne Tradition, die wir aufrecht erhalten sollten! Peter und Ursula Mutard luden alle Mitglieder ein, ihre elegante „Esse 850“ auf den Namen „cool running“ zu taufen und sich mit ihnen zu freuen. Viele Erfolgswünsche



Wettfahrtleitung

wurden ausgesprochen.

Berichte eines weiteren langen Ostseetörns von Eva Mederle und ein Abstecher nach Valencia zum Americas Cup von Ernst Benner erweckten unsere Aufmerksamkeit.

2008 Wir haben wieder eine erfolgreiche Opti-Gruppe, die alle mit Bravour den Jüngstensein, abgenommen von Dagmar Heckel und Ludwig Karrer, bestanden: Lucas und Robin Friedrich, Florian Wagner, Peter Geldner und Daniel Lausch.

Die beliebte „Opti-Liga“ wird von unserem Wettfahrtleiter Christoph Hessel erfolgreich durchgeführt.

Der YCU bekam - dank Initiative von Ernst Schmidberger und perfekter Umsetzung von Heike Benner - eine neue fesche Clubkleidung, die schon viel bewundert wurde.

Ein Experiment der besonderen Art motivierte den YCU zum Bau „des längsten Papierschiffs der Welt“ für das Filmprojekt „Galileo“ mit dem Erfolg, es auf dem Chiemsee mit Besatzung zum Schwimmen zu bringen. Es gab viele Zuschauer, viel Applaus und eine begeisterte Jugend.

Die Fahrtensegler erlebten wieder einen schönen gemeinsamen Segelausflug auf unserem schönen Chiemsee.

Die Wettfahrtleitung der „Chiemsee-Rund“ wurde in die Hände unserer Ju-



gend gelegt. Mark und Patrik Siebeking, mit Support von Dr. Daniel Scharpf, Ludwig Karrer und anderen Helfern, schickten 84 Schiffe auf die Rundreise, die dank besten Windverhältnissen allesamt ins Ziel kamen. Dem Wunsch, alle Segler aufzurufen und zu ehren, wird im kommenden Jahr sicher wieder Rechnung getragen. Dank herrlichem Sommerwetter hielten es einige Gäste bei heißen Tanzrhythmen noch lange aus.

Der „Weiberl-Cup“ war mit 11 Crews, insgesamt 40 Ladies, gut besetzt, wenn auch der Wind zu wünschen übrigließ, nicht jedoch die Stimmung. Eine Viel-



zahl von Lospreisen, von Ursula Mutard akquiriert konnte zum guten Gelingen des Lady's Cup beitragen.

Schade, daß die „Einhand“ wegen zu geringer Meldungen erstmalig ausfiel.

Die im zweiten Jahr im YCU durchgeführte 29er-Ranglisten-Regatta kam bei der Jugend gut an. Für die Wettfahrleitung konnten wir Robert Kolbinger vom SRV Seebuck gewinnen. Neben den seglerischen Erfolgen gab es Feierlaune bis in die Nacht, angenehme Temperaturen, Sternenhimmel und gutes, reichhaltiges Essen.

Nicht unbedingt angenehm über-



rascht wurden wir von einem mehr als kräftigen Unwetter am Chiemsee. Ein Blitzschlag hatte unsere alte Eiche mitten ins Herz getroffen. Teile des Stammes und dicke Äste waren im Umkreis von 10 Metern verteilt; leider wurde durch den Blitz auch das Dach unseres Bootshauses in Osternach getroffen und beschädigt. Die Reparatur außen konnte abgeschlossen werden, im Küchenraum innen mußte noch Hand angelegt werden.

Ein Defibrillator kann Leben retten! Dies veranlaßte unser Clubmitglied Erwin Ibscher ein solches Gerät dem YCU zur Verfügung zu stellen. Der De-



Die Wettfahrleitung
Mark & Patrik Siebeking gratulieren



Das größte Papierschiff der Welt



fibrillator wurde vom Responder Team ausgiebig erläutert. Bei Freibier wurde anschließend in unserem Clubstüberl diskutiert und geratscht, in der Hoffnung, das Gerät nicht einsetzen zu müssen, aber in der Gewissheit, daß es im Notfall vorhanden ist.

Zum Jahresausklang wurde eine liebege-wordene Tradition belebt. Die Vereins-leitung lud zum vorweihnachtlichen Treff in unser reichgeschmücktes und gut beheiztes Osternacher Bootshaus ein; schade für diejenigen, die nicht da-bei sein konnten.



2008 - "Weiberl-Cup" Ursula Mutard

2009 Zum Jahresausklang und Beginn des Jahres 2009 gab es noch zwei sehr erfreuliche Nachrichten:

Dem YCU wurde eine erweiterte Slip-anlage sowie ein Tor zu unserem Steg genehmigt - nicht nur die Jugend hat das gefreut!

Anfang Januar kam das jüngste YCU

Mitglied gesund und munter zur Welt, der kleine Sebastian Roth. Einen herzli-chen Glückwunsch an die stolzen Eltern und willkommen im Club.

Zu Beginn der Saison galt es die kleine ehemalige OPTI-Slipanlage abzubauen, um - etwas versetzt - eine 6,5 m lange und 3,5 m breite Slipanlage, die auch Skiffs und Cats slippen kann, neu zu installieren. Allen Helfern, die hier eine tolle Performance an den Tag gelegt haben, sei hiermit nochmals gedankt. Die Anlage ist so ausgelegt, daß sie im Winter durch zwei Flaschenzüge hoch-gehievt werden und so eventuelle Win-terstürme/Eisflächen gut überstehen kann. Die neue Slipanlage wurde von unserer Jugend mit Böller und Rakete eingeweiht und nur einen Tag danach anläßlich der 29er Jugendregatta in Be-trieb genommen. Große Begeisterung! Dank an die Behörden!

Alle weiteren Regatten wurden ohne Verletzungen gestartet und ausge-segelt.



2009 - neue Slipanlage

Nach intensiver Arbeit ist es gelungen, die Satzung zu überarbeiten und den Gesetzesvorschriften anzupassen. Das Team Wolfgang Hertel, Ludwig Karrer und Peter Siebeking konnte die neue Satzung bei der Mitgliederversamm-lung vorstellen; sie wurde einstimmig angenommen.

Es erfüllte uns alle mit großer Trauer, zwei unserer langjährigen und aktivsten Mitglieder zu verlieren. Wir mußten unserem stellvertretenden Vorsitzen-den, Ernst Schmidberger, für immer Lebewohl sagen. Ernst hat lange Jahre dem Club ehrenamtlich gedient und war Träger der goldenen Ehrennadel. Auch von einem immer engagierten Segelkamarad und Naturfreund, Walter Fink, mußten wir viel zu früh Abschied nehmen, das tut weh. Wir werden sie nicht vergessen.

Zwei Fahrtenseglerberichte bringen in-teressante „Lehren“ und Erfahrungen: „In Seenot im Hafen“ von Eva und Heinz Mederle und „Ein Ostseetörn 2009“ von Peter und Gaby Siebeking.

2010 Zum Regattasegeln auf interna-tionalen Revieren gehört der „Sport-bootführerschein-Binnen“. Acht junge 29er Segler/innen nahmen das Ange-bot - Pauken der Theorie und Praxis durch Simone Garske und Stefan Roth - an und bestanden erfolgreich die von Dirk Schröder abgenommene Prüfung. Gratulation! Auch die Erfolge - auf weit



„Sportbootführerschein-Binnen“

mehr als 10 Regatten - unserer Clarissa Cosyns an der Pinne mit Vorschotern Maxi Emmerl oder Tina Marchart, konnten sich sehen lassen.

Um auch junge Segler, die zunächst nicht in die Regattaszene einsteigen wollen, zu fördern, wurde ein neues Konzept gerne angenommen. Unser „420er“ und ein ausgeliehener „TOP-CAT“ wurden aktiviert. Es muß halt immer etwas geboten werden, um die Jugend bei der Stange zu halten.

Der Auftakt der Segelsaison wurde mit einem gesponserten Spanferkel zum genüßlichen Erfolg. Außerdem gewann unser Helmut Haller und wurde



Erwin Ibscher



vom Wettfahrtleiter Peter Siebeking beglückwünscht.

Neben allen vom YCU durchgeführten Regatten war das Highlight des Jahres 2010 unsere „Chiemsee-Rund“, vierte Regatta innerhalb der „Chiemsee-Meisterschaft“. Mit Stolz durfte der YCU erstmalig den 1. Platz in der Bewertung unter allen 6 zugehörigen Vereinen verbuchen. Allen Seglern, die sich dem YCU seit Jahren verbunden fühlen, sei hierfür und für ihre Treue gedankt. Auch unseren Wirtsleuten Bernadette Weinzierl, Hermann Gröss und Sabine Bischof, die dem Frühstück die richtige „Würze“ gaben, unser Dankeschön.

Bei stürmischen Winden und viel Nässe von oben wurde durch Robert Egner mit 1:24:10 ein neuer Chiemsee Rekord erzielt. Bei der Ehrung der Chiemsee-Meisterschaft-Crews gab es wieder tolle Preise und gute Unterhaltung. Für unsere Gäste spielte die Blaskapelle des Truderinger Musikvereins. Der YCU bedankte sich bei den Sponsoren.

Der YCU freute sich über weiteren Jüng-

stenzuwachs. Das Licht der Welt erblickten Maja Sophie Mutard, die Heinemann Zwillinge und Julius Johannes Steiner. Glückwunsch und Gottes Segen!

Das Clubstüberl in Urfahrn hat neue Wirte, Stephan Dosch und Walter Callsen, die dank guter Küche und immer guter Laune von unseren Clubmitgliedern sehr gelobt wurden. Es lohnte sich, vorbeizuschauen.

Unsere Finanzen wurden durch zweimalige Reparaturen am Steg „gut beansprucht“, aber das muß sein, um die Sicherheit aller Segler und Gäste auf dem Steg zu gewährleisten.

In Eigenregie fand sich ein Team um Klaus Pfitzner und Arnold Cosyns, die für einen Rückschnitt der nördlichen Hecke antraten, well done! Fortsetzung im Frühjahr 2011 mit der südlichen Hecke.

Leider ging auch das Jahr 2010 nicht ohne einen schmerzlichen Verlust, nämlich unseres Gründungsmitglieds, Claus Zwirner, zu Ende. Claus hat uns nicht nur über all die Jahre die Club-



Musikkapelle Trudering



chronik meisterhaft geführt, er hat auch viele Sportbootführerscheine als lizenziierter Prüfer abgenommen und bei weitem nicht nur im YCU. Wir werden unserem Claus ein ehrendes Andenken bewahren.



2011 Schade, daß das Jahr 2011 eine ganze Portion Energie für Randprobleme gekostet hat.

Letztendlich wurde das Jahresthema „Parken auf dem Clubgelände Osternach“ auf die Regattaausrichtung und Jugendarbeit eingeschränkt, so wie das seit Jahren in Osternach praktiziert wurde.



Stammtisch im Urfahrner Clubstüberl

Eine „48-jährige Ehe“ läßt sich auf Wunsch Einzelner nicht beenden, zumal Urfahrn die Geburtsstätte des YCU ist. Unser Standort Urfahrn behält seine gleichberechtigte Zugehörigkeit zum YCU und wird durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Martin Schall, bestens vertreten. Jeden Freitag trifft sich der Stammtisch im Urfahrner Clubstüberl zu einer feucht fröhlichen Runde. Bedingt durch den Rücktritt weiterer Mitstreiter aus der Vereinsleitung sowie des Schatzmeisters konnte Gerrit Dirksen für das Jahr 2011 gewonnen werden. Für Gerrits spontanes Ja zum verantwortungsvollen Job des Schatzmeisters sagen wir besten Dank.

Zwei gelungene Steckerlfisch-Essen in Osternach konnten bei gutem Wetter über die Bühne gehen, und Advent wurde im festlich geschmückten Bootshaus Osternach mit großer Beteiligung der Mitglieder gefeiert. Eine von Christine Reinhart aus eigener Feder geschriebene goldige Weihnachtsgeschichte ließ uns alle aufhorchen, und



Steckerlfisch-Essen in Osternach

das meisterhaft gespielte Akkordeon von Annemarie Patz war ein willkommenes Zuckerl. Danke an Christine und den Sponsor Max Obermaier für die musikalische Begleitung der Feier. Für unser leibliches Wohl sorgten unsere beiden Wirtsleute, danke.

Unser Urfahrner Auftakt gelang bei Kaiserwetter. Patrik Siebeking gratulierte Helmut Haller zum Sieg.



Patrik Siebeking & Helmut Haller

Zur „Chiemsee-Rund“ konnte der YCU mit der Band „Cagey Strings“ punkten, auch dank der Sponsoren Martin Schall, Erwin Ibscher und Klaus Weingartner. Die Beteiligung an der beliebten Regatta belief sich auf 91 Segler - ein durchaus sehenswertes Ergebnis.

Sieger der „Chiemsee-Rund“ 2011 wurden Florian Meier und Reinhard Egner vom SR Simssee auf C-Cat in der Zeit von 2:28:38. Max Obermaier erreichte in der Gruppe „speed“ den 1. Platz. Michael Herklotz übernahm die Wettfahrtleitung.



Max Obermaier mit seiner Tochter

Es liegt dem Chronisten am Herzen, auch einmal Gerhard Niessen mit Lob und Dank zu erwähnen. Gerhard begleitet seit Jahren unsere Chiemsee Rund und liefert nicht nur exzellente Bilder der Regattaszene. Wir freuen uns gleichermaßen über den professionellen Bericht aus seiner Feder.

Alle Regatten des YCU wurden erfolgreich durchgeführt, wobei der Weiber Cup 2 Anläufe benötigte, da die Wettfahrtleitung die bereits in Startposition befindlichen Damencrews wegen Sturm in den Hafen zurückholen mußte.



Gerhard Niessen

Die bisher erfolgreichste Ladycrew der Melges vom CYC sponserte nach dem dreimal erworbenen Salzhaferl den neuen Ladys-Wanderpokal - wer würde den nicht gerne gewinnen?



Für unsere jungen (Schüler) und allerjüngsten (Kindergarten) Segler wurden wieder Opti Kurse geboten, in Theorie und Praxis, durchgeführt von unseren bereits bestens erprobten Trainern Patrik Siebeking und Stefan Roth. Für die meisten „29er Segler“ war es das Abiturjahr, so daß zuerst die Prüfungen und dann der Schritt in ein Studium oder einen Auslandsaufenthalt kein Training zuließen.

Und zum Schluß noch eine ausgesprochen gute Nachricht: Dem YCU ist es gelungen, zwei weitere Liegeplätze zu erwerben, so daß wir uns auf neue Seglerteams im YCU freuen dürfen.





2012 Tief getroffen wurden wir durch den Tod unseres langjährigen Mitglieds Franz Josef Schön, der lange erfolgreich der Menschheitsgeißel Krebs getrotzt hat, seiner Familie und dem YCU dann aber im Dezember 2012 für immer Lebewohl sagen mußte. Franz Josef Schön haben wir nicht nur die Wegbereitung für unseren Vereinsstandort Osternach zu verdanken, er war auch stellvertretender Vorsitzender des YCU und immer ein Freund der Jugend und Sponsor des Vereins. Wir gedenken unseres Franz Josef Schön und versichern, daß ihm der YCU immer ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Ganz erfreulich war in 2012, daß der YCU wieder seine allseits beliebten „Clubnachrichten“ aktiviert hat, denn sie liefern Seglern und Segelfreunden wertvolle Daten, Infos, Termine und Berichte, nicht zu vergessen eine Reihe von Fotos mit Erinnerungswert.



Clubnachrichten 2011 / 2012 / 2013

In sportlicher Hinsicht hat es erstmalig eine Kooperation im OPTI-Segeln zwischen dem SRV und YCU gegeben. Der YCU übernahm mit der Wettfahrtleitung von Reinhart Selhausen die Opti-

Gruppe B bei dem schon legendären „OPTI Krokodil“ in Seebruck, um den SRV mit mehr als 100 Opti Kids zu entlasten.

Die Auftakt Regatta wurde wieder zu Ehren von Ernst Schmidberger ausgetragen. Wettfahrtleiter Patrik Siebeking konnte Helmut Haller beglückwünschen, der den Gedächtnispokal zum zweiten Mal ersegelte. Die Regattasegler freuten sich über Speis und Trank, gesponsert von Erwin Ibscher, Max Obermaier, Martin Schall und Klaus Weingartner.

Beim „AWN-Skiff-Cup“ in Osternach hat sich die Zahl der Teilnehmer der 29er auf 11 Boote reduziert. Dennoch konnten die Youngsters die wertvollen Punkte einer Ranglisten Regatta mit nach Hause nehmen. Als Wettfahrtleiter unterstützte uns Michael Herklotz. Herzlichen Dank!

Nicht nur weil die „Chiemsee-Rund“ innerhalb der „Chiemsee-Meisterschaft“ beliebt ist, sondern auch weil gleichze-



Arnold mit Clarissa & Vorschoterin



Michael Herklotz gratuliert

itig die Life-Übertragung des Europa Pokal Endspiels im YCU ablief, fanden sich 80 Schiffe ein. Gesamtsieger nach gesegelter Zeit wurde Friedl Liese; Peter Wernsdörfer wurde Sieger nach berechneter Zeit. Herzliche Gratulation! Erwähnenswert sind auch beste Ergebnisse unserer YCU-Regattasegler: Thomas Lechner mit seiner Crew ersegelte auf seiner Condor 9 den 1. Platz, Rudolf Lechner kam mit seiner H323 auf den 3. Platz, wie auch Bernhard Hofer auf seiner First; alle jeweils in ihrer Chiemsee Meisterschaftsklasse.



Thomas Lechner mit Sohn

Auch die Meldungen beim Weiberl Cup lassen hoffen, daß immer mehr Mädels Spaß an der Führung ihres Schiffes finden. 13 Schiffe und annähernd 40 Ladies rangen um den vom CYC gestifteten Wanderpokal, eine Augenweide. Was gab es Neues? Der Kurs um die Fraueninsel konnte wahlweise backbord oder steuerbord gerundet werden. Die Nase vorn hatte die Crew mit Anna Ihrenberger auf ihrem Joker, und so blieb das schöne Stück für ein Jahr wieder im Besitz des CYC.

An Investitionen gab es für den YCU einen weiteren Liegeplatz, den wir durch Aufgabe der Deviationstonne einem überglücklichen Trimaran Segler überlassen konnten, sowie die zweite große Steg Reparatur, die durch die Fa. Griefl wieder zuverlässig ausgeführt wurde.

Festivitäten kamen im YCU auch nicht zu kurz: Der Vorstand begrüßte seine neuen Mitglieder. Das Ehepaar Flömer bewirtete alle mit einem vorzüglichen Grill.



Anna Ihrenberger mit Crew

2013 Nach einem warmen April zum Start der Saison kam am Chiemsee der große Regen unerwartet mit Hochwasser, wie seit Jahrzehnten nicht mehr.



Hochwasser 2013

Nicht nur unser Steg stand ca. 1 Meter unter Wasser, sondern auch das Bootshaus in Osternach wie auch das Clubstüberl in Urfahrn waren über-schwemmt. Durch Einsatz einiger engagierter Mitglieder, die die Festmacher täglich anpaßten, wurden größere Schäden an den Booten vermieden. Ein Aus-pumpen des Clubstüberls mißlang, da das Wasser durch das Mauerwerk im



Vorratsraum nachsickerte. Das Aus-räumen der Küchengeräte hat diese vor Schäden bewahrt, doch die Küche selbst mußte teilersetzt werden. Ein neuer Industrie Entfeuchter half Clubstüberl und Bootshaus trockenzulegen. Der Einsatzbereitschaft der Mitglieder in Osternach und Urfahrn ist es zu verdanken, daß in Osternach die komplette Halle ausgeräumt, gereinigt und geordnet wurde. Der außerordentliche Einsatz der Mitglieder bei der Beseitigung der Schäden wurde durch ein „Hochwasser Requiem“ mit einem an-sehnlichen Buffet gewürdigt.



Ursula Mutard & Peter Mutard beim Hochwassereinsatz



Chiemsee-Rund 2013

Mit Verschiebung des ursprünglich festgelegten Termins konnte unsere „Chiemsee-Rund“, die Eröffnungsregatta innerhalb der „Chiemsee-Meisterschaft“, unter der Wettfahrtleitung von Dr. Christoph Hessel erfolgreich ausgetragen werden. Schnellstes Boot nach gesegelter Zeit 1:26:15 und berechneter Zeit 1:56:33 war der Flyer-C-Cat mit seinem Skipper Reinhart Egner und somit Sieger der „46. Chiemsee-Rund“. Aus YCU Reihen glänzte mit einem 5. Platz in der Gesamtwertung Alexander Neumayer auf seinem Trimaran. Wir gratulieren!



Reinhart Egner & Robert Egner

Auch alle anderen Regatten hatten den gewünschten Zuspruch. Erwähnenswert ist der „Weiberl-Cup“, der von der YCU-Skipperin Irene Lust mit ihrer Crew auf ihrer 100 Jahre alten „Maharani“ gewonnen wurde. Damit ging der vom CYC gestiftete begehrte Wanderpokal nach dreimaligem Ver-



sich erfolgreich an den YCU zurück. Wettfahrtleiter Peter Siebeking freute sich, der erfolgreichen Maharani-Crew gratulieren zu können. Den Abschluß der YCU Regattaserie bildete wieder das Känguru. Wettfahrtleiter Christoph Hessel überreichte Klaus Niesner die beliebte Trophäe.

Ohne Fleiß, kein Preis. Wir freuten uns über den bestandenen „Sportbootführerschein-Binnen“ von fünf unserer Mitglieder, der in Regie des „Chiemsee-Sailing-Center“, Christoph Käßberger, in Theorie und Praxis absolviert wurde. Es zeigte sich jetzt schon, daß mehr „Know How“ Lust am Regattasegeln erzeugt.



Uwe Keller gratuliert Friedl Liese



„Weiberl Cup“ YCU-Skipperin Irene Lust mit Crew



Christoph Hessel, Klaus Niesner & Uwe Keller



„Ladies Training“ 2013

Zum zweiten Mal übernahm die Regattamannschaft des YCU die Opti B Segler beim Opti-Krokodil des SRV in Seebruck, wo es letztendlich nur kleine zufriedene Kapitäne gab.

Zum „Ladies Training“ an der Pinne kamen 5 Seglerinnen, die unser Coach, Patrik Siebeking, unter seine Fittiche nahm. Das machte Freude und hat durchaus Lernwert, ganz unbeschwert sowohl auf einer Dehler wie auch auf einer Delphia selbständig zu steuern. Fortsetzung gewünscht.

Um den Regattaablauf für alle Segler optimal zu gestalten, gehört dazu nicht nur ein erfahrener Wettfahrtleiter sondern auch ein Team, das hinter ihm steht. Der YCU schätzt sich glücklich, in Christian Puchstein mit Frau und Tochter sowie mit Wolfgang Wagner absolut zuverlässige Regattahelfer im Einsatz

zu haben, denen unser großes Dankeschön gebührt.

Es ist immer traurig, sich von Kameraden, die einem ans Herz gewachsen sind, verabschieden zu müssen. Ein letztes Geleit mußten wir Theo Riesch wie auch Carl Peter Söhnges geben, die dem Verein lange Jahre treu verbunden waren, und deren Tod uns sehr traurig stimmt. Theos stete Hilfe bei den Regatten über Jahrzehnte ist unvergessen.



Theo Riesch



Inge Schall

Carl Peter und Theo bleiben in unserem Herzen.

Unsere Adventsfeier im weihnachtlich geschmückten Clubhaus Osternach hat sich zu einer festen Einrichtung etabliert. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Inge Schall, die uns immer einen festlichen Rahmen zaubert. Es ist ein absolut unverzichtbarer Abschluß der Segelsaison mit allen guten Wünschen für ein erfolgreiches, harmonisches und gutes Jahr 2014.

Was wird es bringen?

Auf jeden Fall die Vorfreude auf das „50jährige Bestehen des Yacht-Club Urfahrn“, das wir gemeinsam am Gründungstag begehen wollen.

Claus Zwirner

Gaby Siebeking